

# Der Gesellschafter

**Amtsblatt**  
**des Kreises Calw für Nagold und Umgebung**

**Nagolder Tagblatt - Begründet 1827**

**Verlagspreis:** Nagold 420 / Anstalt: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
**Druckpreis:** „Gesellschafter“ Nagold / Verlagsdruck: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank  
Nagold 856 / Girokonto: Kreisbank Calw Hauptzweigstelle Nagold 95 / Gerichtstand Nagold

**Verlagspreis:** Die 1 Spalte mm-Zeile oder deren Raum 6 Pfg., Stellenanzeige, 11 Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Pfg., Text 24 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgerückter Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 60

Donnerstag, den 12. März 1942

116. Jahrgang

## „Japan beherrscht den Pazifik“

**Kapitän Hiraide über die seestrategische Lage nach den jüngsten japanischen Siegen — „Australien in der größten Krise seiner Geschichte“**

**DNB Tokio, 11. März.** (Ostasienbüro des DNB.) In einem längeren Artikel, der in der Märznummer des „Kronblattes“ veröffentlicht wurde, beschäftigt sich der Sprecher der japanischen Marine, Kapitän Hideo Hiraide, in bemerkenswerten Ausführungen mit der Lage im Südwestpazifik sowie mit dem Schicksal der feindlichen Flotte, wie es sich nach dem Fall von Singapur ergibt.

Englands Flottenbasis auf Ceylon, so stellt Hiraide fest, ist kein sicherer Schlupfwinkel mehr. Die englische Flotte ist vielmehr gezwungen, sich nach Bombay zurückzuziehen. Nach den letzten Informationen entsandte England zwei Schlachtschiffe und zwei Flugzeugträger nach dem indischen Ozean, offenbar in dem Bemühen, den völligen Zusammenbruch der englischen Herrschaft im Gebiet östlich des Suezkanals aufzuhalten. Australien befindet sich in der größten Krise seiner Geschichte, die für dieses Land umso furchtbarer ist, als es immer klarer wird, daß England in seiner Hinsicht in der Lage ist, Australien irgendwie mit Aussicht auf Erfolg zu schützen. Die England, den USA und den Niederländern noch verbliebenen Marinekreisläufe im Südpazifik operieren namentlich mit Port Darwin im Norden Australiens als Stützpunkt. Sie sind jedoch für die starke japanische Flotte in keiner Weise ein Segen. In nordamerikanischen und englischen Gewässern befinden sich gegenwärtig noch etwa 19 Schlachtschiffe. Selbst wenn auch diese Einheiten nach Osten entsandt würden, wären sie keinesfalls stark genug, um sich der japanischen Flotte mit Aussicht auf Erfolg zu stellen. Für die USA wird es drei oder vier Jahre dauern, bis es Zahl und Stand seiner Schlachtschiffe wieder bis zur Stärke vor Kriegsausbruch aufgeföhrt hat.

Hiraide verweist schließlich auf das von Roosevelt verkündete große Aufrüstungsprogramm. Man könne mit Recht in dieses angeblich gigantische Aufrüstungsprogramm Roosevelts die höchsten Zweifel setzen.

### Australien zur Einsicht aufgerufen

**DNB Tokio, 11. März.** (Oad.) Inuichina, ein Sprecher des Informationsamtes, erklärte, daß Australien das Schicksal Niederländisch-Indiens erwarte, wenn es seine jetzige Haltung Japan gegenüber beibehalte. Die Fortsetzung des Widerstandes könne über die australische Bevölkerung nur Unglück und Leiden bringen, wie es die Niederländer schon erfahren hätten.

Der Sprecher fuhr fort: „Premierminister Tojo zeigte am 21. Januar im Reichstag den besten und einzigen Weg für Australien, als er erklärte, daß, falls das australische Volk jetzt keinen Widerstand gegen Japan fortsetze, Japan seine Gnade kennen und es zermalmen werde. Wenn Australien dagegen Japans wahre Absichten verstehen und seine Bereitwilligkeit zeigen sollte, mit Japan zusammenzuarbeiten, werde Japan nicht zögern, verständnisvoll dem australischen Volk zu Wohlfahrt und Fortschritt zu verhelfen.“

### Verunglimpfung der japanischen Wehrmacht

Schon wieder die alte Platte: London macht in „Greuel“

**DNB Berlin, 11. März.** Auch jetzt wieder, wo die jüdisch-anglo-amerikanischen Plutokraten durch die schweren militärischen Niederlagen in Ostasien sich einer hoffnungslosen Lage gegenübersehen, greift man wieder einmal zu dem einzig noch verbliebenen Mittel der schamhaften Verleumdung in Presse und Rundfunk, um die eigenen Wälder vor der verweislichen Lage abzulenkeln und sie mit allen Mitteln der Stimmung zu erhalten. So war es schon im Weltkriege, wo das deutsche Volk durch die gemeinliche Greuelpropaganda aller Zeiten diskriminiert wurde, ihr aber damals maßlos gegenüberstand, so war es im Polen- und Westfeldzug, in Norwegen, auf dem Balkan und jetzt im Abwehrkampf gegen den Volksheldismus. Wir kennen dieses alte Lied nur zu gut, uns ist es viel zu bekannt, als daß wir uns noch darüber wundern brauchen.

Am Dienstag hielt der britische Außenminister Eden die Zeit für gekommen — ein symptomatisches Zeichen für die verzweifelte Lage Englands und USA. In Ostasien — im Unterhaus eine Erklärung über angebliche Greuel-taten unseres japanischen Verbündeten abzugeben. Mit frommen Augenaufschlag und scheinheiliger Miene versicherte er, es wäre ihm sehr peinlich, eine solche Erklärung abgeben zu müssen. Er hoffe aber, daß dadurch die „Anstrengungen verdoppelt würden, um den Feind vernichtend zu schlagen“.

„Die Anstrengungen verdoppeln“, da die von den Kriegsverbrechern Churchill und Roosevelt in den Krieg gebrachten Wälder anscheinend noch nicht genügend für den Krieg gearbeitet haben, sollen sie durch solche ekelhaften Verleumdungen der japanischen Wehrmacht aufgeföhrt werden, damit ihre Kriegsmaschine endlich auf Touren kommt.

Gerade das scheinheilige England, durch dessen Geschichte sich wie ein roter Faden eine einzige Kette von Blut und Tränen der auf brutale Weise unterdrückten Völker zieht, das nicht davor zurückzuckt, in seinen Kolonien mit Bomben und Maschinengewehren Eingeborenenhöfe zu „befrieden“, das freibestehende Jaber vor die Kanonen band, man könnte eine ganze Bibliothek mit solchen britischen Kolonialmethoden füllen, dieses England, das durch seine „königliche“ Luftwaffe in wahllosen Fliegerangriffen die deutsche Zivilbevölkerung zu terrorisieren versucht und systematisch offene Städte und Dörfer bombardiert, um wenigstens auf diese Weise zu „Erfolgen“ zu kommen: Dieses England hat am allerwenigsten Grund, sich über Greuel aufzuregen!

### Australien und Neuseeland isoliert

**Tokio, 11. März.** (Oad.) Mit der Besetzung Javas und Ranguns hat, wie „Japan Times and Advertiser“ feststellt, Japan jetzt volle flächige Kontrolle über alle Gebiete des Südwestpazifiks erhalten und befindet sich nunmehr in einer äußerst günstigen strategischen Lage. Als besonders bemerkenswert, so führt das Blatt fort, muß die Tatsache angesehen werden, daß Australien und Neuseeland völlig isoliert sind, da ihre Verbindungsstellen mit den USA und England praktisch unterbrochen sind. Darüber hinaus befindet sich Japan nun im Besitz der reichen Kohlvorkommen Niederländisch-Indiens, Burmas, und Malajas und der Philippinen. Die Ausbeutung dieser Vorkommen wird es Japan ermöglichen, den Krieg zu gewinnen, ganz gleich wie lange er andauern mag. Gleichzeitig sind die USA und England von allen Lieferungen aus diesen Gebieten abgetrennt. Die Folgen hieron werden sich in nicht allzu fernem Zukunft klar bemerkbar machen. Daß die USA und England bereits schwer unter Japans Gegenblockade leiden, geht nicht zuletzt aus den Erklärungen des britischen Sekretärs für die wirtschaftliche Kriegsführung, Dalton, hervor. Was jedoch den Zusammenbruch Niederländisch-Indiens anbelangt, so wurde auch dieses Land von England und den USA, in dem Augenblick im Stich gelassen, wo es am allerdringendsten Hilfe benötigte. Eine neue Warnung für alle kleinen Nationen.

### So wurde Niederländisch-Indien betrogen

**DNB Stockholm, 11. März.** Der stellvertretende Generalgouverneur von Niederländisch-Indien van Moof, äußerte sich in einer weiteren Presseinterview erneut über die gegen die Hilfeleistung der Briten und Nordamerikaner, Bemerkenswert sind folgende Äußerungen von Moof: „Es stimmt, daß nur ein kleiner Bruchteil der Verbliebenen, auf die man gerechnet hatte, tatsächlich eingetroffen ist. Truppen, die für die Verteidigung Singapurs gedacht waren, kamen hinzu, aber sie waren größtenteils nicht ausgerüstet. Die Flotte der USA, kam herüber, desgleichen einige wenige britische Schiffe. Mit Ausnahme einiger Träger, die zu uns hinüberflogen, traf aber dann nichts mehr ein. Unser Programm, vor allem in bezug auf die Flugzeugbeschaffung, wurde vor dem Kriege nicht erfüllt, und wir hatten mehr bestellt, als wir erhielten oder sogar bezahlt hatten.“

## Churchills neuer Köder für Indien

**Schamloser Betrugsversuch am ind. Volk — Unterhauserklärung wiederholt leere Versprechungen**  
**Statt Freiheit sinnloses Opfer im Interesse der Unterdrückten**

**DNB Berlin, 11. März.** Der neue schamlose Betrugsversuch am indischen Volk, den Churchill mit Hilfe des gerissenen Sowjetagenten Cripps durchzuführen will, hat in einer vom britischen Premierminister vor dem Unterhaus vorlesenen Erklärung seinen Ausdruck gefunden, die mit ihren leeren Versprechungen und verheißenen Drohungen ein typisches Beispiel für die niederträchtigen Methoden ist, mit denen es England bisher immer noch gelungen ist, den Freiheitswillen Indiens einzuschütern und dieses reiche Land weiter unter seiner ausbeuterischen Terrorherrschaft zu halten.

Die amtliche Erklärung, die in ihrer abgrundtiefen Verlogenheit und ihren dreisten Annahmen ein Paradebeispiel in das Gesicht des erwachenden indischen Volkes darstellt, wurde am Mittwoch durch Churchill vor dem Unterhaus bekanntgegeben.

Churchill, der erbitterte Feind der indischen Freiheit, hat sich einen Plan ausgedacht, der der fast berechnenden Raffinerie dieses abgefeimten Schurken alle Ehre macht.

Die Indier, die von England seit Jahrhunderten ausgebeutet und zum hoffnungslosen Dabinsinken durch Hunger und Seuchen verurteilt waren, sollen jetzt in letzter Stunde helfen, die Wachposten ihrer Unterdrücker zu retten. Sie die von britischer Soldateska vor Kanonen gebunden, in Atome zerlegt, zu Tausenden zusammengehossen oder durch Fliegerbomben auf friedliche Dörfer zerstreut wurden, sollen für dieses selbe England ihr Leben opfern.

Und was stellt Churchill für die recht deutlichen und weitgehenden Verpflichtungen als Gegenleistung in Aussicht? Das was und leere Versprechen eines Dominions-Statuts „nach dem Kriege“, ein Versprechen, das die Londoner Ausbeuter so und so oft gemacht haben und ebenso oft schände gebrochen wurde.

Dieser lauberen Plan bringt der gerissene Abbeater Cripps persönlich nach Indien, der gewissenlose Politikus Stalin, auf dessen Kaitationsmethoden Churchill sein Vertrauen setzt. Mit welchen Vertretern des indischen Volkes Cripps sprechen wird, bleibt abzuwarten. Doch diese Gespräche in dem von London gewünschten Rahmen bleiben, dafür sorgt die unzweideutige Drohung Churchills am Schluß seines samojen Mahnworts.

Das indische Volk wird jedoch durch dieses durchsichtige Mandor in seinem Entschluß die jahrhundertalten Ketten abzuwerfen, nur noch bestärkt werden können.

### Cripps geht nach Indien

**Stockholm, 11. März.** Eine Londoner Neutermeldung besagt: „Amlich wird mitgeteilt, daß Stafford Cripps im Sonderauftrag nach Indien geht. Cripps wird mit dem Bizekönig von Indien und dem Oberbefehlshaber über die militärische

### Die Werte in Niederländisch-Indien

**DNB Tokio, 11. März.** (Oad.) Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Mittwoch eine Zusammenfassung der im niederländisch-indischen Feldzug gemachten Beute.

Es wurden 93 000 Gefangene gemacht, darunter 2000 Offiziere, 60 000 Mann dieser Truppen wurden auf der Insel Java gefangen genommen, 18 000 Mann in anderen Teilen Niederländisch-Indiens und 15 000 Mann waren Freiwilligentruppen.

Ferner wurde folgendes Kriegsmaterial erbeutet: 152 Flugzeuge wurden unbeschädigt erbeutet, hierunter befinden sich 24 Bomber, 45 Jagdflugzeuge und 83 Flugzeuge anderer Muster, 367 Panzer und Panzerwagen, 732 Geschütze verschiedenen Kalibers, 1567 Maschinengewehre, größtenteils für die Luftabwehr, 97 384 Gewehre, 4105 Luftbomben, 120 000 Riffen Sprengstoffe, 330 000 Schuß Geschützmunition, 34 000 Handgranaten, 72 317 100 Schuß Gewehr- und Maschinengewehrmunition.

Es wird hinzugefügt, daß diese Ziffern von dem feindlichen Oberbefehlshaber angegeben worden seien und daher nicht als endgültig angesehen werden können.

### USA-Kreuzer auf der Flucht versenkt

**Tokio, 11. März.** (Oad.) Ein Verband japanischer Kreuzer versenkte im Indischen Ozean westlich von Australien am 10. März den USA-Kreuzer „Marblehead“, der auf der Flucht nach Australien war, so meldet das Kaiserliche Hauptquartier am Mittwoch vormittag deutscher Zeit.

Der Kreuzer „Marblehead“ hatte eine Wasserverdrängung von 7050 Tonnen. Seine Friedensbesatzung belief sich auf 120 Mann. Im Jahre 1923 war er vom Stapel gelaufen. Seine härteste Artillerie waren zehn 15,2-Zentimeter-Geschütze.

### Auch ein niederländischer Minensucher versenkt

**Tokio, 11. März.** (Oad.) In der Bombenstraße (Mitsch von Bali) versenkte ein japanischer Zerstörer den niederländischen Minensucher „Van van Amstel“. Das Schiff war 525 Tonnen groß und 1937 vom Stapel gelaufen.

### Wieder ein großer USA-Tanker torpediert

**Stockholm, 11. März.** Das Marineministerium in Washington gibt nach neuer Bekannt, daß der USA-Tanker „Gulfstream“ (6776 BRT.) im Nordatlantik torpediert wurde. Die Überlebenden seien in einem Hafen der Atlantikküste gelandet worden.

Nach einer weiteren Meldung aus USA, schiderten 16 Meereslebende, wie das U-Boot, nachdem der Tanker entwirrt worden war, aufgetaucht und durch die zwei Hälften des Schiffes geschnitten sei. Man glaube, daß 18 Mann der Besatzung ihr Leben verloren haben.

Lage beraten. Der offizielle Zweck des Besuchs Cripps' in Indien ist es, eine Zustimmung für die Verfassungsvorschläge der britischen Regierung zu erhalten, um die Lage zu meistern.“

### Indien soll erneut betrogen werden

**Gigantischer britischer Betrug am indischen Volk geplant — Die Hintergründe der Reise des Sowjetagenten Cripps — Roosevelt soll den 14-Punkte-Schwindel Wilsons wiederholen**

**DNB Berlin, 11. März.** Während die japanischen Truppen vor den Toren liegen und der Freiheitsruf Subhas Chandra Boses in den getrockneten Millionen des indischen Volkes neue Hoffnung auf Errettung aus der jahrhundertlangen britischen Sklaverei weckt, hat die um ihre Machtstellung bangende Ausbeuterklasse in London einen neuen ungeheuerlichen Betrug ausgeheckt. Unfähig, den kostbaren Edelstein in der Krone des britischen Empire mit eigenen Kräften zu verteidigen, wenden sich die Zwingherren Indiens in ihrer Bedrängtheit wieder einmal an das indische Volk, um es noch einmal mit denselben so oft gebrochenen Versprechungen zu ködern. Mit teuflischer Niedertracht wird den Indern das Traumbild eines Dominions-Status nach dem Kriege vorgetaucht unter der echt britischen Bedingung, daß sie erst einmal mit ihrem Blute die verhasste Herrschaft ihrer Unterdrücker gegen die Angriffe der Feinde Englands verteidigen.

Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt auch die überraschende Entsendung des britischen Sowjetagenten Cripps nach Indien Sinn und besondere Bedeutung. Der Sendbote Moskows wird als der geeignete Mann angesehen, der am ehesten imstande sein könnte, mit gleichzeitigen Versprechungen und demagogischen Phrasen Indien noch einmal zu ködern und für die Rettung der wankenden britischen Machtpositionen einzuspannen.

In der verlogenen Erklärung, die Churchill am Mittwoch im Unterhaus über die indische Frage abgab, heißt es wörtlich:

„Durch die Krise in den indischen Angelegenheiten, die durch den japanischen Vormarsch entstanden ist, ist in England der Wunsch entstanden, alle Kräfte des indischen Lebens zusammenzufassen, um dieses Land vor der Bedrohung einer Invasion zu schützen. Im August 1940 wurde eine Erklärung abgegeben über die Ziele und die Politik, die wir in Indien verfolgen. Diese absahste kurz gesagt in dem Versprechen, daß Indien sobald als möglich nach dem Krieg den Status eines Dominions erhalten

olle, in voller Freiheit und Gleichberechtigung mit diesem Lande und mit anderen Dominien nach einer Verfassung, die von den Indern nach vorgehender Uebereinstimmung unter sich selbst

Wir hatten zuerst daran gedacht, sofort die Bedingungen für einen solchen Versuch durch einen konstruktiven Beitrag, Indien bei der Verwirklichung einer vollen Selbstregierung be-

In diesem Zusammenhang ist auch ein Artikel des Amsterdamer „Allgemeinen Handelsblad“ zu diesem Thema äußerst auf-

Selt über einer Woche werden im Kriegsministerium Verhandlungen über das indische Statut geführt. Sie scheinen sich jetzt einem Punkt zu nähern, der der Krise zuwehrt, wenn nicht im

Um zu einem praktischen Ergebnis zu kommen, das zwar die inneren Gegensätze im Kabinett nicht zu überbrücken vermag,

Churchill hofft, daß, wenn der Präsident der Vereinigten Staaten sein Wort verpündet, eine solche Garantie ausreichen würde, um die Indern zunächst auf Kriegsbauern zu bestedigen.

So soll nun ein neuer Vertrag am indischen Volk verübt werden, aber die Indern sind erwacht und werden das Londoner Kom-

### Der deutsche Wehrmachtsbericht

Feindliche Massenangriffe im Südbahnschnitt abgeschlagen — Die brandenburgische 76. Infanteriedivision in unangeseht

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im südlichen Abschnitt der Ostfront wurden feindliche Massenangriffe unter hohen blutigen Ver-

In unangesehten schweren Abwehrtämpfen hat sich die brandenburgische 76. Infanteriedivision besonders bewährt.

In Nordafrika wurden im Gebiet von Mechili britische Spähtrupps zurückgeworfen und motorisierte Kolonnen des Feindes bombardiert.

Bei Luftangriffen auf Flugstützpunkte der Insel Malta wurden Bombentreffer in Hallen und auf Abstellplätzen erzielt.

In den Gewässern der Scheldt versenkten Kampfflugzeuge bei Tag ein Handelsschiff von 2000 BRT, und belegten Flugplatzanlagen der Inselgruppe mit Bomben

In der Zeit vom 1. bis 9. März verlor die britische Luftwaffe 68 Flugzeuge, davon 43 über dem Mittelmeer und in Nordafrika.

Der Feind slog in der vergangenen Nacht nach Westdeutschland ein und warf Bomben vorwiegend auf Wohnviertel. Einige Zivilpersonen wurden getötet oder verletzt.

In den Kämpfen des 5. März zeichnete sich der Oberleutnant Cabanis, Kompaniechef im Infanterieregiment Großdeutschland, durch besondere Tapferkeit aus.

### Der italienische Wehrmachtsbericht

Erfolgreiche Tag- und Nachtangriffe gegen Malta

Zwei feindliche U-Boote versenkt — Italienische U-Boote versenkten an den Küsten der USA, weitere 23 500 BRT, feindlichen Schiffsraums — Der Feind verlor 13 Flugzeuge.

Feindliche Spähtrupps, die im Gebiet von Mechili auf einen unserer Spähtrupps stießen, wurden unter Verlusten in die

Bei einem Nachtanflug englischer Flugzeuge auf Bengasi entstand weder Gebäude- noch Personenschaden.

Die Tag- und Nachtangriffe gegen Malta gingen weiter. Flugplätze, Lager und Magazine wurden mit Bomben jeden

Der Feind verlor elf Flugzeuge, davon fünf im Luftkampf mit deutschen Jagern. Sechs Flugzeuge wurden am Boden zerstört.

Einer unserer von Flotten- und Luftwaffenverbänden ge-

führter Geleitzug wurde auf der Rückfahrt von Sibyen von Torpedoflugzeugen angegriffen. Durch geschicktes Manövrieren und wirksames Feuer wurde der feindliche Angriff abgewiesen.

Die Torpedoboote „San Martino“ und „Solferino“ haben unter ihren Kommandanten, Kapitänleutnant Angelo Piccato

Anfangs an den Küsten der USA tätigen Unterseeboote haben 23 500 BRT, feindlichen Schiffsraums versenkt. Im Verlauf einer Woche haben damit die Versenkungen in diesem Gebiet 50 000 BRT erreicht.

### So hauchten die Volkshemden in England

200 000 Buchwerke gestohlen — 15 Apotheken zerstört Kessel, 11. März. Nach den unermesslichen Verlusten während der Bolschewikenherrschaft aus den estnischen Bücherbeständen mindestens 200 000 Werke beseitigt worden.

### Letzte Nachrichten

Zwei Flaksoldaten für heldenhafte Tapferkeit mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DNB, Berlin, 12. März. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Unteroffizier Erich Heine, Geschützführer in einer Flakbatterie und an den Gefreiten Renold

Das Ritterkreuz für einen kaltblütigen und tapferen Offizier

DNB, Berlin, 12. März. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Max Hecht, Kommandeur eines Flakregiments für die heldenmütigen Taten seines

Bedrohung der englisch-amerikanischen Versorgungslinien im Indischen Ozean

DNB, Berlin, 12. März. Am Tage der Veräppelung des nordatlantischen Seeverkehrs behob ein japanischer U-Boot

Die Weihnachtsinsel (Christmas Island) liegt südlich Java und ist seit 1889 in britischem Besitz. Es befindet sich dort eine

### Indiens „englische Krankheit“

Das wahre Gesicht der britischen Kulturpolitik am Indus und Ganges

Hinter der Brunnfassade der englischen Kolonialpolitik in Indien verbirgt sich ein grauenvolles

Unter hundert Indern sind es ganze fünf, die lesen und schreiben können. Als die Tatsache kürzlich von den indischen

Die Briten sind auf allen Gebieten der Vöge, also auch auf dem Gebiet der statistischen Lüge, wohl bewandert und daraus ergibt

Unter hundert Indern sind es ganze fünf, die lesen und schreiben können. Als die Tatsache kürzlich von den indischen

Die Briten sind auf allen Gebieten der Vöge, also auch auf dem Gebiet der statistischen Lüge, wohl bewandert und daraus ergibt

Wie überall, wo sich der englische Einfluß durchsetzt, begann man auch in Indien mit Verhandlungen und Verträgen. Die einzelnen Völkergemeinschaften und Stämme wurden gegeneinander

Das erste Ziel unserer Herrschaft mußte notwendig die Unterwerfung des indischen Volkes sein, und wir haben ein darauf gerichtetes Regierungssystem eingeführt.

Dies Regierungssystem ist auch heute noch in Indien gültig. Das ganze Land ist in fünfzehn Provinzen und 695 Eingeborenenstaaten aufgeteilt.

Die indische Bevölkerung ist in fünfzehn Provinzen und 695 Eingeborenenstaaten aufgeteilt. Die Provinzen werden von britischen Gouverneuren regiert.

Die indische Bevölkerung ist in fünfzehn Provinzen und 695 Eingeborenenstaaten aufgeteilt. Die Provinzen werden von britischen Gouverneuren regiert.

Die indische Bevölkerung ist in fünfzehn Provinzen und 695 Eingeborenenstaaten aufgeteilt. Die Provinzen werden von britischen Gouverneuren regiert.

Wie der U.S.M.-Kreuzer „Marblehead“ versenkt wurde

DNB, Tokio, 12. März. (Ostasien dienst des DNB.) Zur Versenkung des U.S.M.-Kreuzers „Marblehead“ lagen maharadische

Burmeseische Aufständische unterstellten sich japanischem Oberbefehl

DNB, Berlin, 12. März. Die japanischen Truppen haben die Umgegend von Tharababada erreicht. In diesem Gebiet konnten sie mit burmesischen Aufständischen Fühlung aufnehmen.

Englands tägliche Kriegskosten. Amtlich wird laut Reuters erklärt, daß der Krieg augenblicklich 12 1/2 Millionen Pfund

Das neue Kabinett in Thailand. Nachdem am 7. März der Gesamtrücktritt des thailändischen Kabinetts stattgefunden ist,

Der Kuoverkauf an U.S.M. geht weiter. Aus London wird amtlich die Errichtung eines gemeinschaftlichen englisch-amerikanischen

Ein jüdischer Kabinett kam aus Neuyork in London an, um dem britischen Volk die Gründe des amerikanischen Votums zu

In Budapest wurden alle jüdischen Gemeindevorstände auf Grund des Judenengesetzes aus dem Stadtrat entfernt.

Knabenverhaftungen in Syrien. Britische Geheimpolizei und Gaults nehmen in den letzten Tagen in Damaskus, Aleppo

Gewohnheitsverbrecher erschossen. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei teilt mit: Am 5. März wurde der

Ihre Macht beschränkt sich auf das, was die Engländer „Innenpolitik“ nennen. Sie haben nur Steuern auszufordern und einzuziehen,

Jeder dieser eingeborenen Herrscher darf auch eine winzige kleine Parabe-Armee unterhalten. Die Führung liegt in der

Für die Volksgesundheit ist überhaupt nichts getan worden. Cholera, Pest und Typhus raffen alljährlich Hunderttausende

Die brutalen Wirtschaftsmethoden, die bis auf den heutigen Tag in Indien angewandt werden, haben die Gesundheit des

Es ging immer nur um den Profit. Der englische Staat hat in Indien über 14 Milliarden Goldmark investiert; dazu kommen die Privatinvestitionen in Höhe von rund 10 Milliarden.

Die Dividende wäre gefährdet, wenn der Lebensstandard der Indern gehoben würde. Der englische Historiker Williams Dobb

erklärte: „Der britische Wohlstand auf Kosten der armen Indern wird sich fortsetzen, bis eines Tages eine Katastrophe von beispielloser

Die indische Bevölkerung ist in fünfzehn Provinzen und 695 Eingeborenenstaaten aufgeteilt. Die Provinzen werden von britischen Gouverneuren regiert.

Die indische Bevölkerung ist in fünfzehn Provinzen und 695 Eingeborenenstaaten aufgeteilt. Die Provinzen werden von britischen Gouverneuren regiert.

Die indische Bevölkerung ist in fünfzehn Provinzen und 695 Eingeborenenstaaten aufgeteilt. Die Provinzen werden von britischen Gouverneuren regiert.

Die indische Bevölkerung ist in fünfzehn Provinzen und 695 Eingeborenenstaaten aufgeteilt. Die Provinzen werden von britischen Gouverneuren regiert.

Die indische Bevölkerung ist in fünfzehn Provinzen und 695 Eingeborenenstaaten aufgeteilt. Die Provinzen werden von britischen Gouverneuren regiert.

Die indische Bevölkerung ist in fünfzehn Provinzen und 695 Eingeborenenstaaten aufgeteilt. Die Provinzen werden von britischen Gouverneuren regiert.

Die indische Bevölkerung ist in fünfzehn Provinzen und 695 Eingeborenenstaaten aufgeteilt. Die Provinzen werden von britischen Gouverneuren regiert.

Die indische Bevölkerung ist in fünfzehn Provinzen und 695 Eingeborenenstaaten aufgeteilt. Die Provinzen werden von britischen Gouverneuren regiert.

# Aus Magold und Umgebung

Ein stolzer Mensch verlangt von sich das Außerordentliche, ein hochmütiger schreibt es sich zu. Ebner-Eichenbach.  
12. März: 1877 Reichsminister Wilhelm Reich in Wien geb. 1916 Marie von Ebner-Eichenbach Schriftstellerin, gestorben. 1940 Friedensschluss zwischen der Sowjetunion und Finnland.

## Aus den Organisationen der Partei

**Mädelgruppe 24/401**  
Heute 20 Uhr Pflichtdienst für die ganze Gruppe (AdM-Werk, AdM-Schar 1 und 2, AdM-Schar) im NS-Heim, Scharzug und Wiederbühner mitbringen.

### Vollkloßbesetzung am Feldgedenktag

Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda geben bekannt, daß am Feldgedenktag - 15. März 1942 - die Besetzung Vollkloßes zu erfolgen hat.

### Nebe Rücksicht und Öklichkeit!

Vielen will es noch nicht in den Sinn, daß es auch ungeachtete Geleite des Gemeindefeldens gibt die vor allem im Kriegs- und Nachkriegsleben bestehen. „Wir müssen uns“, schreibt Reichsminister Dr. Goebbels in einem Leitartikel in der Wochenzeitschrift „Das Reich“, „von der Illusion lösen, daß alles und jedes durch ein Gesetz oder durch eine Verordnung geregelt werden könnte und mühte, und unter öffentlichen und privaten Leben mehr noch als bisher auf den natürlichen Gesetzen der nationalen Disziplin aufbauen.“

„Wir haben“, so heißt es in diesem Artikel, „das meiste Verständnis dafür, daß viele unter uns etwas überarbeitet und darum auch nicht als gewöhnlich teilbar sind. Das aber ist für niemanden ein ausreichender Grund, dem frühen Morgen bis zum späten Abend seine übliche Pause spazierenzuführen. Ein nettes, freundliches und aufmunterndes Wort am rechten Platz wirkt meistens auch bei einem verärgerten Menschen Wunder, genau so wie ein musikalischer Melos überall nur Verbittertheit verbietet. Ein Spaziergänger in einer Kompanie ist mit Geld gar nicht zu bezahlen.“

**Rücknahme und Annehmlichkeit. Kluger Lebenssinn, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Humor und gute Laune sind Kriegsvirtüen, die nichts kosten, aber doch sehr wichtig sind und eigentlich in beliebiger Menge zur Verfügung stehen könnten. Eine Verkäuferin in einem Schuhladen, die einer Mutter, die ihren verengerten von Geschäft zu Geschäft gelaufen ist, auf die leidende Antzoge: „Ich möchte ein paar Schuhe für meine Tochter!“ zur Antwort gibt: „Ich auch!“ hat ihr freundlich zu sagen, daß solche im Laden nicht auf Lager seien, vielleicht aber in anderen Läden neu herankommen, eine solche Verkäuferin ist eine dumme Kute, die gar nicht weiß, welchen Schaden sie anrichtet. Sie muß von ihrem Chef beurlaubt werden; denn auch sie hat nicht das Recht, auf der Hilfsbereitschaft des Publikums herumzutampeln.“**

Geben wir uns also einen Ruck und lassen wir den feilen Egoismus, noch Rationalität mehr noch zu leisten als bisher, unsere Arbeit so rational wie denkbar zu organisieren, alles Lebensfähige und Kriegsunwidrige abzuhaken, weniger vom Krieg zu reden und mehr Krieg zu führen, Rücksicht aufeinander zu nehmen, höflich und zuvorkommend zu sein, uns nach dem Beispiel unserer Soldaten zu richten, gute Haltung in allen Lagen zu wahren, mit Gelassenheit und festem Sinn auch an die Schwierigkeiten des Tages heranzutreten und uns durch nichts aus der Ruhe bringen zu lassen.

Mit einem Wort: auch in der Heimat ein Kriegsvolk zu werden.“

## Deutsche Hausratversicherung verbessert

Einheitsbedingungen ab 1. Juli

Vom 1. Juli 1942 an treten neue allgemeine Versicherungsbedingungen für Hausratversicherungen in Kraft, die teilweise erheblich den Versicherungsschutz verbessern und verbilligen, gleichzeitig in verbundener Form die Deckung für Schäden aus Feuer, Einbruchdiebstahl, Verabredung und Wasserleitung zusammenfassen. Sämtliche zu einem Haushalt gehörenden Einrichtungsgegenstände, Sachen zum Gebrauch, Bargeld, Wertpapiere und Sammlungen fallen unter den Schutz, auch Fahrräder, Handwerkszeug und Haustiere. Einrichtungsgegenstände für Gewerbe- und Berufsausbildung in der Wohnung oder den damit verbundenen Gewerbe- oder Praxisräumen sind bis 2000 Mark kostenfrei eingeschlossen, Kleinvieh, Zügel- und Streuvorräte gelten bis zu 500 Mark mit Versicherung. In Gebrauch befindliche Schmuck, Gold- und Silbergegenstände ohne weiteres geschützt, Wertgegenstände an fremdem Eigentum (Zimmerdecke) werden bis 10.000 Mark versichert. Anderes fremdes Eigentum, das die Haushaltsangehörigen benutzen oder das ihnen Angehörigen zusteht, genießt ebenfalls den Schutz, nicht aber Sachen des Untermieters. Während eines Umzuges gilt die Versicherung auch neuerdings bei Einbruchdiebstahl aus verschlossenen Möbelkammern. Der Versicherungsschutz besteht ohne Rücksicht auf etwaige Unterversicherung, also ohne Abzug dafür beim Schaden - Aufschuldigungen, -antagen, Klageabwehr und andere Schutzvorrichtungen bedeuten versicherungsschädlich keine Gefahrerhöhung, die den Beitrag steigern lassen könnte.

## Verpflichtung der Jugend

Die Ueberführung der 14jährigen Jungen und Mädchen am Ende der Schulpflicht in die Volksgemeinschaft der Erwachsenen wird in diesem Jahre zum erstenmal in einer von nun an maßgebenden, reichseinheitlichen Form erfolgen. Für diesen Wendepunkt im Leben der jungen Deutschen ist die „Verpflichtung der Jugend“ angeordnet worden, die überall im Reich am Sonntag, 22. März, erfolgen wird.

Unter den drei Feiertagen der Jugend, die die nationalsozialistische Bewegung geschaffen hat - Aufnahme der 14jährigen in Jungvolk und Jungmädelsbund, Verpflichtung der 18jährigen bei Uebernahme in die SA und Ueberweisung der 18jährigen in die Partei und ihre Erwachsenenformationen - wird in Zukunft die Verpflichtung der Jugend die Vorrangstellung einnehmen, denn sie erfolgt am entscheidenden Lebensabschnitt der Schulentlassung und des Berufseintritts. So bildet die Verpflichtung von nun an die äußere Bekundung des Abflusses der eigentlichen Kindheit.

Am Vorabend der Verpflichtungsfeier, am Samstag, 21. März, werden nach Möglichkeit festliche Aufführungen des Bewusstseinsringes erfolgen. Diese Veranstaltungen sind kostenlos für die beteiligten Eltern und Jugendlichen. Der Rundfunk übernimmt Abschnitte aus der Hauptveranstaltung, die am 22. März mit einer Ansprache des Reichsjugendführers Hermann in Berlin stattfindet. Den Höhepunkt der Verpflichtungsfeier bildet die gemeinsam gesprochene Verpflichtungsformel der 14jährigen: „Ich verpflichte, in der Hitlerjugend alle meine Pflichten zu tun, in Liebe und Treue zum Führer und unserer Fahne.“ Umrahmt von Musik, Chören und Sprechern ist eine Ansprache des Heiligtüters, die Verabschiedung der Schulklassen durch den Schulleiter, die Verabschiedung durch den Jungvolkführer und die Uebernahme durch die SA-Führer angelegt. In der Familie soll der offizielle Akt seine festliche Fortsetzung finden.

**Freiwillige für die Unteroffizierschulen des Heeres.** Die Unteroffizierschulen des Heeres stellen im Frühjahr wieder Freiwillige ein. Es kann sich jeder junge Deutsche melden, der zwischen dem 1. 7. 1923 und dem 30. 6. 1925 geboren ist, er muß nur körperlich, geistig und charakterlich einwandfrei sein und Lust und Liebe zum Soldatenberuf haben. Die Freiwilligen der Heeresunteroffizierschulen müssen sich verpflichten, 12 Jahre im Heer Dienst zu tun. Der Unteroffizierschüler wird bei entsprechenden Fähigkeiten und guter Führung nach einem Jahr Gefreiter, nach zwei Jahren Unteroffizier. Vom Tage seines Eintritts an ist der Unteroffizierschüler für sein ganzes Leben sichergestellt. Anmeldungen Freiwilliger bis spätestens 15. April 1942 an die Annahmestelle für Heeresunteroffizierschulen in Berlin W 35, Viktorienstraße 32.

**Die Lebensmittel-Zulage- und Zulagekarten mit Unterbrechung, Zulage- und Zulagekarten für Lebensmittel, die im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz geändert werden, sind zurückzugeben, wenn die Voraussetzungen wegfallen. Bei einer Arbeitsunterbrechung bis zu sieben Tagen ist das nicht nötig, genau: für die Woche, in der die Arbeitsunterbrechung eintritt. Für jede Woche, auf die kein abgeteilter Arbeitstag entfällt, sind die Karten einzubehalten (die erste Woche - wie erwähnt - umgerechnet). Für die Woche, in der die Arbeit wieder angetreten wird, sind die Karten dann auszubehalten, wenn auf die Woche, in der die Arbeitsunterbrechung eintrat, und auf die, in der die Arbeit wieder angetreten wird, zusammen wenigstens sechs abgeteilte Arbeitstage entfallen.**

**Ostereisendungen bis 15. März.** Wie alljährlich lenkt die Deutsche Reichspost die Aufmerksamkeit auf den Osterpostversand. Unter den gegenwärtigen außergewöhnlichen Verhältnissen ist es unerlässlich, Osterisendungen (Pakete und Päckchen) so früh wie möglich, spätestens aber bis zum 15. März einzuliefern. Haltbare Verpackung und genaue Anschrift sind unabdingbare Erfordernisse für richtige Ankunft. In jede Paket- oder Päckchen-Isendung ist ein Doppel der Anschrift einzulegen. - Auch briefliche Ostergrüße nach entfernten Bestimmungsorten dürfen nicht erst an den letzten Tagen vor dem Fest eingeliefert werden, wenn sie rechtzeitig beim Empfänger eintreffen sollen.

**Einstellung der Offizier-Anwärter der Luftwaffe.** Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe gibt bekannt, daß die Einstellung der Offizier-Anwärter der Fliegertruppe und des Ingenieur-Offizier-Korps am 1. Juli und 11. November 1942, die der Flak und Luftnachrichtentruppe am 1. August 1942 erfolgt. Die Einberufung erfolgt zeitgerecht durch die zuständigen Wehrbezirkskommandos. Bewerbungen (für alle Offizierslaufbahnen der Luftwaffe) für obige Einstellungstermine sind bis 6 Wochen vor dem betreffenden Einstellungstermin bei dem Wohnort des Bewerbers am nächsten liegenden Annahmestelle einzureichen. Solche Annahmestellen sind in Berlin-Charlottenburg 2, Hannover, München und Wien 110.

## Ein Augenblick der Befinnung

\* Unser aller Leben steht unter dem Zeichen unermüdlicher Arbeit. Selbst der Feierabend ist oftmals ausgefüllt von tausend Dingen, die zur Erledigung drängen und aus nicht zur Ruhe kommen lassen. Wenn wir auch wissen, daß unsere heutigen gewaltigen Anstrengungen einstmals tausendfach belohnt werden, so mag doch der eine oder andere manchmal mutlos werden, wenn ihm die Arbeit über den Kopf zu wachsen droht. Dann ist es höchste Zeit, einmal zu prüfen, wie man seine Arbeitsmethoden oder seine Zeiteinteilung ändern kann, daß man einerseits mit seinem Arbeitspensum fertig wird und andererseits doch jeden Tag eine kurze Zeitspanne für sich selbst zur Verfügung hat, wo man frei vom Alltag seinen kleinen Liebhabereien nachgehen und alle Hast hinter sich lassen kann, um so die Kräfte zu sammeln, die für weitere Arbeit so notwendig sind. Ein kurzer Spaziergang, ein gutes Buch, ein wenig Blumenpflege oder ein kurzes Befinnen füllt diese Freizeit aus, und die noch bevorstehenden Aufgaben gehen dann um vieles leichter.

Vielen von uns mag diese Forderung unbrauchbar erscheinen. Aber bei richtiger Zeit- und Arbeitseinteilung und einigem guten Willen wird es sicherlich gelingen, diese kurze Arbeitsruhe für sich zu erwirken. Wer einmal den seltenen Vorzug gehabt hat und ihn durchhält, wird sehr bald spüren, wie segensreich sich diese kurze Zeit der Entspannung auswirkt.

Da kann im Haushalt noch so manch nutzloser Weg erspart, so manche Doppelarbeit vermieden werden, wenn man vor Beginn seines Tagewerks ein genaues Programm festlegt. Auch wenn man über ein gutes Gedächtnis verfügt, ist es ganz vorteilhaft, einige Stichworte schriftlich niederzulegen. Wenn man es schwarz auf weiß festhält, braucht man damit nicht seinen Kopf zu belasten, und eine Arbeit, die man folgerichtig zu Ende führt, hilft einem weiter, als wenn man vier Dinge nebeneinander zu erledigen sucht, wobei dann nichts richtig wird. Lange Telefongespräche sind heutzutage nicht am Platze. Dabei kommt oft nur Klatsch und unnützes Gammeln heraus. Bekanntenbesuche sind ja ganz schön; wenn sie jedoch unangekündigt und so unpassenden Tageszeiten erfolgen, sind sie eine Last und Plage für die arme Hausfrau. Ein entsprechender Hinweis ist keine Unhöflichkeit, und die wirklich guten Freunde verstehen es schon, wenn wir jetzt weniger Zeit für sie übrig haben.

Das waren nur ein paar Beispiele. Sicherlich treffen sie nicht auf jeden Haushalt zu, aber ebenso gewiß wird es in jedem Fall noch Möglichkeiten geben, die Arbeit so zu gestalten, daß eine kurze Stunde der Freizeit dabei herauskommt. Aus diesen stillen Stunden der Befinnung und Sammlung wird uns jene Ruhe, Ausgeglichenheit und Zuversicht erwachen, die allein die Kraft und den guten Mut zu weiterer Arbeit zu geben vermögen. (F. St.)

**Verbesserung für Kriegsteilnehmer in der Rentenversicherung.** Im Kriegsgesetz vom 15. Januar 1941 war zum Schutze der Hinterbliebenen von Versicherten vorgesehen, daß deren Renten ohne Rücksicht auf die Zeit der Ertragsstellung mit dem Ablauf des Sterbemonats beginnen. Eine entsprechende Ergänzung wird nunmehr in einer demnächst erscheinenden Verordnung des Reichsarbeitsministers für Soldaten und sonstige Personen getroffen, die durch Kampfhandlungen oder militärische Maßnahmen invalide oder berufsunfähig geworden sind. Die Rente soll dann schon mit dem Ablauf des Monats beginnen, in dem dieser Umstand eingetreten ist.

**Spricht eine Heizpflicht des verrenteten Mieters?** Auf die Frage, ob eine Heizpflicht des verrenteten Mieters besteht, antwortet das Reichsheimstättenamt der Deutschen Arbeitsfront: Soweit sich eine Heizpflicht des Mieters aus dem Mietvertrag ergibt, liegen die Verhältnisse eindeutig klar. Nur wenn nicht genügend Brennstoffe zu erhalten wären („höhere Gewalt“), kann der Mieter für Frostschäden nicht haftbar gemacht werden. Ist die Heizpflicht des Mieters nicht vertraglich festgelegt, so findet bei entstandenen Frostschäden die „Obhutspflicht“ des BGB. ihre Anwendung, unter die auch die Heizpflicht des verrenteten Mieters fällt.

**Das Sammeln von Weinbergsheden.** Der württ. Kultminister gestattet nach einer Bekanntmachung vom 27. Februar auch für das Jahr 1942 ausnahmsweise das Sammeln von Weinbergsheden mit einem Gefäßdurchmesser von über 30 Millimeter bis zum 30. Juni 1942 im ganzen Lande. In besonderen Fällen wird auf Antrag auch der Juli 1942 zum Sammeln freigegeben.

## Das letzte Weggeleit!

Kohlendorf. Dem an den Folgen eines Unfalls gestorbenen, 72-jährigen Landwirt Friedrich Kena gab gestern die hiesige Gemeinde und viele Mitanteilnehmende von auswärtig das letzte, ihn ehrende Weggeleit. Am Grabe sprach Pfarrer Schreyer über das Schriftwort Math. 6, 33. Der Verstorbene war als nützlich, ruhiger, zu Gefälligkeiten gern bereiter Mitbürger bekannt. Mehrmals zuvor ist er verunglückt. Er überwand aber jedesmal das Mißgeschick. Wie es sich oft fügt, gerode ihm, dem pflichtgetreuen, christlichen Mann sollte der letzte Kirchgang am 1. Märzsonntag Anlaß zum Ausgang seines Lebens werden. Er ruhe in Frieden!

## Sammelergebnis

Beihingen. Das Ergebnis des Märzopfersonntags lag mit 167,50 RM. um 4,50 R.-Mark über dem Ergebnis des gleichen



# Aber eisern...

sagt der Bauarbeiter August W... aus Dresden.

„Selbstverständlich wird eisern gespart. Vieles braucht man jetzt nicht. Wenn aber der Krieg vorbei ist, dann soll ein prima Motorrad her mit Beiwagen und allen Schikanen. Dann geht's wieder hinaus nach Feierabend.“

**Fünf einzigartige Vorteile**

1. Wer eisern spart, zahlt weniger Steuern und Sozialversicherungsbeiträge.
2. Die Höhe des Krankengeldes berechnet sich trotzdem nach dem vollen Lohnbetrag.
3. Der Sparbetrag wird zum Höchstsatz verzinst.
4. Das Sparguthaben ist unpfändbar.
5. Das Sparguthaben wird in Notfällen, bei der Geburt eines Kindes und bei der Verheiratung einer Sparerin, auf Antrag sofort ausgezahlt.

*Haben Sie Ihre Sparsparklärung schon abgegeben?*

**Spare eisern jetzt im Krieg, kaufen kannst Du nach dem Sieg!**

Tages im Februar. - Lenten Sonntag führte die Kriegertamerad...
Lebte Woche rührten die Frauen und Mädchen der Frauenschaft...

Gefallen

Altensteig. Im Kampf gegen den Bolschewismus fiel Erwin...
Altensteig, zuletzt als Oberleutnant. Er wurde mit dem Eisernen...

Simmersfeld. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz fiel Schüle...
Friedrich Warkner, Sohn des Martin Warkner von hier. Er...

Neues Schulturnen

Kreuzenbach. Anlässlich der Tagung für Volksschulen der...
Lehrer und Lehrerinnen des Kreises Kreuzenbach am 7. März...

Goldene Hochzeit

Gerrenbach. Das Fest der Goldenen Hochzeit beinahe das...
Ehepaar Wilhelm Kohler zum Seehof und Frau Luise, geb...

Württemberg

Einbrüche am laufenden Band

Stuttgart. Der 28 Jahre alte, ledige Konrad Diebold von...
Bad Dillingen, Kr. Württemberg, wurde vom Sondergericht...

100 000 Obstbäume. Die Stadt der Auslandsdeutschen...
Stuttgart zählt nicht nur zu den größten Weinbaugemeinden...

Wegingen. (Zehn Jahre Gemeinderat.) In einer...
Gemeinderatsitzung wählte sich Bürgermeister Dipper an den...

Uelen. (Kleingartenland.) Die Stadt hat sich...
entschlossen, für die Dauer des Krieges 80 Geländestücke...

Stuttgart. (Kunstausstellung.) Am Sonntag wurde in...
Kunst- und Kunstgewerbeverein eine Tag-Kunstausstellung...

Karlsruhe. (Diebstahl von Allgämeingut.) In den...
letzten Wochen wurden in verschiedenen Stadtteilen aus der...

Durlach. (Propagandaausgabe.) In der Nebenver...
lungsanstalt Durlach stehen für das Frühjahr 1942 etwa 2000...

Heidelberg. (Trauerfeier.) Im Hof der Ludolf-Klein...
Klinik fand eine Trauerfeier für den Leiter der Heidelberger...

Mannheim. (Verminnt.) Mit angespanntem Regenschirm...
in der Hand wurde Samstag um Mitternacht der 33jährige...

Stuttgart. (Vom fahrenden Jung geprüngt.) Der...
19 Jahre alte Sohn des Einwohners Nikolaus Jakob von...

Stuttgart. (Vom fahrenden Jung geprüngt.) Der...
19 Jahre alte Sohn des Einwohners Nikolaus Jakob von...

Advertisement for cleaning products: 'Wie gründlich ich säubern kann, beweist es jedem Arbeitsmann! Ohne Seife und Wafchpulver wäscht es stark verschmutzte Berufskleidung aller Art.'

Advertisement for Friedrike Geltenbort: 'Todesanzeige. Friedrike Geltenbort geb. Beilharz heute mittag nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 48 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.'

Advertisement for Eugen Weitbrecht: 'Rottled, 11. März 1942. Wir erlitten die unfaßbare, schmerzliche Nachricht, daß unser einziger, lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder u. Schwager Eugen Weitbrecht Schütze in einem Inf.-Regt. bei den schweren Kämpfen im Osten am 4. 1. 42 im blühenden Alter von 20 1/2 Jahren den Heldenod fand.'

Advertisement for a home doctor: 'In jedes Haus gehört der Homöopathische Hausarzt von Hering-Haehl. Für M 8.80 in der Buchhandlung Zaiser.'

Advertisement for G. W. Zaiser, Nagold: 'Lehr-Verträge der Handwerkskammer Nagold sind zu haben bei G. W. Zaiser, Nagold. Konfirmations-Glückwunschkarten in großer Auswahl bei G. W. Zaiser, Nagold.'

Advertisement for a singing society: 'Deutlich lesbar. Vereinigter Lieder- und Sängerkreis Nagold. Heute 20.15 Uhr Singstunde „Traube“. Probe für den Heldengedenktag. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.'

Advertisement for Ebhausen: 'Ebhausen, 11. März 1942. Dankagung. Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme von nah und fern, die wir anlässlich des Heldentodes unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Gebr. Josef Fischer, in so reichem Maße erfahren durften, sprechen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Michel für seine trostreichen Worte, dem verehrt. Kirchenchor, seinen Schulkameraden für die Krangspende, sowie der Fa. Benz, Nagold mit Gefolgschaft für ihr schönes Geschenk und die Krangspende den herzlichsten Dank aus. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Jakob Fischer.'

Advertisement for Trinerol: 'Trinerol-Ovaltabletten helfen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen. Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 79 Pf! Erhältlich in allen Apotheken. Beachten auch Sie uns über Ihre Erstbesuche! Trinerol GmbH, München J 27 12'

Advertisement for Molkereigenossenschaft Ebhausen and Umgebung e. G. m. b. H. in Ebhausen: '1. Bilanz auf 31. Dezember 1941. Aktiva: 1. Bebaute Grundstücke RM 6 100.-, 2. Maschinen- und masch. Anlagen 3 7 0.-, 3. Betriebs- und Geschäftsinventar 1 200.-, 4. Beteiligungen 2 600.-, 5. Forderungen für Waren RM 12 880.57, 6. Warenbestand 7 6 00, 7. Bankguthaben RM 7 846.70, 8. Kassenbestand 1 640.56, Summe RM 23 153.92. Passiva: 1. Geschäftsguthaben RM 2 600.-, 2. Gesetzlicher Reservefonds 5 357.27, 3. Betriebsrücklage 4 582.93, 4. Verbindlichkeiten a) Warenlieferungen 22 804.35, 5. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 1 000.-, 6. Gewinn 309.37, Summe RM 36 753.92. 2. Mitgliederzahl: Ende 1941: 337. Haltsomme 1941: 52 000 RM. Der Vorstand: Der Vorsteher: Bürgermeister Muß.'

Advertisement for a board game: 'Wehrmacht durch! Dieses Spiel ist ein ungemein spannendes Hindernis-Kampfspiel zwischen zwei Parteien. In Feldpostverpackung für RM 1.50 vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.'

Advertisement for the German Reich Lottery: '3 Mark haben seine Zukunft gesichert! Als Helmuth 1 Jahr alt wurde, erklärte Vater: „Jetzt wird 1/2 Los in der Deutschen Reichslotterie für den Jungen gekauft und immer wieder für 3.- RM je Klasse erneuert.“ Und die Glücksgöttin meinte es besonders gut: Schon nach ein paar Monaten war der Treffer da, der nun die Zukunft des Kleinen sichert und ihm alle Möglichkeiten der Ausbildung eröffnet. Denken auch Sie daran: In der Deutschen Reichslotterie, der größten und günstigsten Klassenlotterie der Welt, werden wieder in 5 Klassen mehr als 100 Millionen RM ausgespielt, - 480 000 Gewinne, darunter 3 Gewinne von je 500 000.- RM und 3 Prämien von je 500 000.- RM. Die Gewinne sind einkommensteuerfrei. 1/2 Los kostet nur 3.- RM je Klasse und kann im günstigsten Falle 100 000.- RM gewinnen. Erneuern Sie also rechtzeitig Ihr altes Los oder kaufen Sie ein neues! Wenden Sie sich an eine Staatliche Lotterie-Einnahme! Ziehungsbeginn der 1. Klasse am 17. April 1942. 7. Deutsche Reichslotterie'

Advertisement for lottery prizes: 'Größte Gewinne im günstigsten Fall 64. III der amtlichen Spielbedingungen) 3 Millionen RM auf ein deutsches Los, 2 Millionen RM auf ein Doppellos, 1 Million RM auf ein ganzes Los. 3 zu 500 000 RM, 3 zu 300 000 RM, 3 zu 200 000 RM'





Kaogun. Nach Meldungen aus Tokio erfolgte die Besetzung des wichtigen burmesischen Hafenplatzes durch die japanischen Streitkräfte, nachdem die feindliche Hauptformation vernichtet wurde. — Bild auf Kaogun. (Scherl, Jander-R.A.)



Die erste Aufnahme vom englischen Bombenangriff auf Paris. So sieht es nach dem fastblütig organisierten Bombenangriff in den betroffenen Wohnvierteln von Paris aus. Ganze Häuserreihen sind in den Arbeiterbezirken wie zerstört. (PK-Aufnahme: Kriegsberichterst. Weinmann, P.B., 3.)

### Der erste nationalsozialistische Minister

Zum 65. Geburtstag von Reichsminister Dr. Wilhelm Frick

Sein persönlicher Einsatz als erster nationalsozialistischer Minister im damaligen Deutschland als Leiter des Thüringischen Innen- und Volksbildungsministeriums gehört für immer der Partei- und der deutschen Geschichte an. Die Fricksche Verwaltungsreform in Thüringen hat schon damals neben dem Grundgesetz der Vereinigung, Verbilligung und zweifachen Zusammenfassung der Verwaltung dem Lande Thüringen einen äußerst zweckmäßigen und modernen Verwaltungsapparat gegeben, der auch heute im ganzen Reich als Vorbild und musterhaft anerkannt wird.

Im Jahre 1930 gelang es, im Gau Thüringen durch den glänzenden Wahlerfolg der Nationalsozialisten bei den Thüringer Landtagswahlen vom 8. Dezember 1929 eine entscheidende Position im Thüringer Landtag und in der Thüringer Landesregierung zu erkämpfen.

Als ich damals dem Führer über den Ausgang dieser Wahlen und über die Möglichkeit, in Thüringen die so außerordentlich wichtige Position des Innen- und Volksbildungsministers zu beanspruchen, Vortrag hielt, erklärte der Führer, er werde in diesem Fall den besten und tüchtigsten Mann, den er für diese Aufgabe besähe, für diese Position in Thüringen berufen, nämlich den Parteigenossen und Vorstehenden der Reichstagsfraktion der NSDAP, Dr. Wilhelm Frick.

Durch einen gemeinsamen Rücktrahensantrag der Parteien wurde Minister Frick aus dem legendären Kretzen des Thüringischen Innen- und Volksbildungsministeriums herausgerissen. Dieser Verrat jedoch hat erneut weitesten Kreisen unseres Volkes die Augen über die Unzuverlässigkeit und Verlogenheit des parlamentarischen Systems geöffnet und dadurch zu dem zurechtfindenden Wahlerfolg im ganzen Reich hervorragend beigetragen. Als dann die Zeit gekommen war, berief der Führer Frick zum Reichsinnenminister.

Das ganze deutsche Volk und insbesondere die deutsche Beamtenschaft haben nun den schlichten und edlen Menschen Frick in seiner fast zehnjährigen ununterbrochenen Tätigkeit in seinem hohen Amt kennen und verehren gelernt. Ein Leben lang hat der Minister als deutscher Beamter dem deutschen Volk eine Dienste geleistet. Zwanzig Jahre aber steht er nun an der Seite des Führers als sein Mitarbeiter, als einer der hervorragendsten Männer der nationalsozialistischen Bewegung. Als Reichsinnenminister trägt er die Verantwortung gegenüber dem Führer für eins der wichtigsten und größten Staatsämter.

Seit Kriegsausbruch obliegt ihm insbesondere in seiner Eigenschaft als Generalbevollmächtigter für die Reichsverwaltung die Lenkung und Steuerung all der schweren und zahlreichen Probleme und Aufgaben, die der Schicksalskampf des deutschen Volkes an die deutsche Verwaltung stellt.

Das deutsche Volk aber wird eine neue bessere Welt aufbauen, denn an seiner Spitze stehen um Adolf Hitler jene Männer, die als die größten Denker zugleich als die besten Realpolitiker aller Zeiten auszeichnen und sich in einem kampferfüllten und erhellenden Leben für ihr Volk aus höchste Bewährt haben, wie auch Dr. Wilhelm Frick, dem das gesamte deutsche Volk an seinem 65. Geburtstag seine herzlichsten und dankbaren Grüße wünscht entgegenbringt.

### Kriegsüberraschungen für USA.

Der Krieg zeigt für die Amerikaner ein gänzlich anderes Gesicht als sie erwartet hatten, vor allem immer wieder ein neues, auf das man nicht vorbereitet war. Wer hätte im Dezember

des vorigen Jahres im Ernst daran gedacht, daß vor den Toren Kanagoras deutsche U-Boote operieren könnten. Selbst der „Bedrohungs-Prophet“ Roosevelt hat an diese Möglichkeit scheinlich nicht gedacht. Wenigstens läßt das absolute Fehlen einer Vorbereitung darauf seinen anderen Schluß zu. Damit hat sich aber nicht nur die Schiffsraumfrage katastrophal verschlimmert, die Versorgung mit Erdöl und mit kriegswichtigen Rohstoffzufuhren aus Süd- und Mittelamerika, sondern damit sind auch all die schönen Pläne für die Kriegproduktion bis in Verzerrung geraten. Jetzt muß man plötzlich die Schaffung eines Verteidigungsapparates gegen U-Boote und Flugzeuge für die gesamten langen Küsten der Vereinigten Staaten, Kanadas, Mittel- und Südamerikas vorrangig behandeln, an die bei der Aufstellung der ursprünglichen Pläne überhaupt kein Mensch gedacht hatte. Das Produktionsprogramm hat also eine gefährliche Ausweitung erfahren.

Damit aber noch nicht genug. Es zeigte sich, daß die amerikanische Flugzeugindustrie exponierte Lage hat. Rund 50 Prozent aller amerikanischen Flugzeugfabriken liegen in unmittelbarer Küstennähe, hauptsächlich in Kalifornien. Das war zweifellos im Frieden eine sehr günstige Standortlage, da ja damals die Flugzeugindustrie in der Hauptsache Exportindustrie war. Heute liegt darin die Gefahr, daß diese Flugzeugwerke eines Tages aus der Luft gerissen werden könnten. Also wird man sie so schnell wie möglich mehr in das Innere des Landes verlegen müssen, denn wie Herr Knox so nett sagte, ist es nicht gut, „alle Eier in einen Korb zu tun“. Eine solche Verlegung bedeutet aber wiederum gewaltige Materialbeanspruchungen. Stahl und Baustoffe für die Werksgebäude, für Arbeiterwohnungen usw. müssen einem Zweck zugeführt werden, an den ursprünglich niemand gedacht hatte.

Dabei hatte man sich die Dinge doch so schön ausgerechnet. Schon lange vor dem Kriege hatte die Roosevelt-Regierung eine Vöte der wichtigsten Rohstoffe aufstellen lassen, die Amerika nicht im eigenen Land besitzt, und ein besonderes Amt war beauftragt worden, ohne Rücksicht auf die Kosten größtmögliche Vorräte an diesen lebenswichtigen Rohstoffen anzulegen. Man war also für Eventualitäten gerüstet, und es konnte scheinbar nichts passieren. Aber der Krieg hat nun einmal die Eigenschaften, daß er ständig wechselnde Lagen bringt. Das gilt auch für den Wirtschaftskrieg, wie die Amerikaner zu ihrem Leidwesen erfahren. Unter dem Einfluß der kriegerischen Geschicke selbst bilden sich Rangellagen heraus, die kein Mensch vorausgesehen hatte.

Am nur zwei marante Beispiele dafür zu nennen. — Welcher Amerikaner hätte wohl geglaubt, daß einmal im Kriege ein Mangel an — Baumwolle entstehen könnte. Ein Kleingeldhalter wäre die Antwort für den gewesen, der so etwas behauptet hätte. Nun ist selbstverständlich ein absoluter Baumwollmangel auch jetzt nicht in Amerika vorhanden, wohl aber fehlt plötzlich eine langfristige Baumwolle, die geeignet wäre, die Seide bei der Herstellung von Fallschirmen zu ersetzen. Kohle gibt es nicht mehr, denn sie kam aus Japan, und langfristige Baumwolle wird in Amerika viel zu wenig gebaut, um dem Bedarf der Kriegswirtschaft zu genügen. Nach Ägypten aber, wo solche Baumwolle wächst, ist es wiederum ein sehr weiter und gefährlicher Weg. Das sind so Überraschungen des Krieges, die den modernen amerikanischen Planeschmiedern das ganze Handwerk verkleiden können.

Und ein zweites Beispiel. Die Seidenstrümpfe der amerikanischen Damen wurden ebenfalls überwiegend aus japanischer Seide gemacht. Als man den Sanktionskrieg gegen Japan begann, trübete man die besorgte Damenwelt damit, daß man die japanische Seide gar nicht mehr brauche, weil der große Chemiekonzern du Pont de Nemours längst eine künstliche Textilfaser, die Nylon-Seide, geschaffen habe, die besser als Naturseide sei. Das ist nicht einmal gelogen, die Nylon-Seide ist gut. Aber sie wird aus Phenol gemacht, und dieses Phenol wird im Rahmen der Kriegswirtschaft so vielfältig und beizend gebraucht, daß es sehr die Frage ist, ob die bereits bestehenden Nylon-Fabriken noch weiterarbeiten können, geschweige denn, daß neue Fabriken errichtet werden können.

Die amerikanische Regierung hat sich genötigt gesehen, die Aluminiumbestände des Landes zu beschlagnahmen. Dieses Verfahren steht in einem krassen Gegensatz zu den Mitteilungen, die seit Monaten über die amerikanische Aluminiumproduktion verbreitet wurden und die die tollsten Blüten getrieben haben. Man hätte nach diesen Meldungen einen Ausbruch der amerikanischen Aluminiumerzeugung erwarten sollen, wovon in Kürze die USA-Produktion die Weltproduktion an Aluminium vor dem Krieg bei weitem überschreiten würde. Die Aluminiumerzeugung der USA im vergangenen Jahre ist jedoch auf nur rund 300.000 T. zu schätzen. Der Rückgangsbefehl der USA an Aluminium ist aber mit nicht weniger als 700.000 T. angegeben worden. Um die Lücke in der Aluminiumgewinnung, die schon vor längerer Zeit zu beobachten war, zu schließen, haben neben der Aluminium Co. of America weitere Produzenten die Erzeugung aufgenommen bzw. sollten sie in absehbarer Zeit aufnehmen. Auf dem Papier hätte man sich in USA eine Kapazität von nicht weniger als 700.000 T. pro Jahr ausgerechnet, während die Weltproduktion an Aluminium in 1939 nur etwa 650.000 T. betrug. Es gehört nicht viel Scharfsinn dazu, um zu erkennen, daß so hochliegende Pläne nicht in kurzer Zeit durchzuführen sind. Die Schätzungen für den Aluminiumbedarf für Rüstungszwecke steigen nun weiter. Im reichen Amerika dachte man sich schon im vergangenen Jahre zu Aluminiumsammlungen bequemen. Optimistische Schätzungen von Regierungseite erwarteten jedoch ein Aufkommen von etwa 10.000 T., angesichts

der Verbrauchsschätzungen ein Tropfen auf den heißen Stein. Die ersten Sammlerergebnisse zeigten jedoch, daß bestenfalls 2000 bis 3000 T. aufkommen werden. Aber selbst auf so geringe Mengen mußten die USA schon großen Wert legen. Die Vereinigten Staaten haben, um nur den dringendsten Bedarf decken zu können, schon für 1941 einen Lieferertrag mit Kanada über 170.000 T. abschließen müssen. Auch diese Ziffer war recht optimistisch, wenn man berücksichtigt, daß Kanadas gesamte Erzeugung 1939 erst 61.500 T. betrug. Außerdem hat Kanada in der Vergangenheit im wesentlichen den englischen Aluminiumbedarf gedeckt, weil die englische Erzeugung absolut unzulänglich ist. Was die Amerikaner bekommen, fehlt natürlich den Engländern. Die amerikanischen Produktionspläne sind also gründlich über den Haufen geworfen und die phantastischen Produktionsziffern Roosevelts stellen sich als Bluff heraus.

### Oberhaus verbeugt sich vor den Juden

Lord Davies bedauert, daß noch keine jüdische Division für England kämpft

Stockholm, 11. März. Das Oberhaus hat, wie Reuters aus London meldet, am Dienstag eine tiefe Verbeugung vor dem großen Verbündeten der Briten, dem internationalen Judentum, getan. Ähnlich wie die Engländer neuerdings jede Gelegenheit benutzen, dem Herrscher Stalin ihre Hochachtung auszusprechen, ist das einst so stolze Albion heute gezwungen, dem Juden seine Reverenz zu erweisen. Im Oberhaus hammerte zunächst Lord Davies darüber, daß Großbritannien den Juden, „unseren Freunden, die kalte Schulter gezeigt habe“, weil man einige von ihnen nicht so ohne weiteres nach Palästina hereingelassen habe, als sie sich unter Überbreitung der Einwanderungsbestimmungen nach Palästina einzuschmuggeln versuchten.

„Es gab zwei Tage“, meinte Davies, „am das jüdische Menschenmaterial zur Unterstützung unserer Kriegsanstrengungen zum Einsatz zu bringen. Der erste bestand in einer Rekrutierung in Palästina selbst und der zweite in der Rekrutierung der Juden außerhalb. Unglücklicherweise wurden die Angebote der Juden, die bereits zu Beginn des Krieges von dem damals in Genf tagenden jüdischen Kongress gemacht wurden, nicht in Betracht gezogen. Der Vorschlag der Aufstellung einer jüdischen Division führte zu keinem Ergebnis. Wir haben eine Drusendivision und eine Division von Senussi, und warum wir nicht auch eine jüdische Division haben sollten, kann ich nicht verstehen.“

Ebenso wie der Liberale Davies demängelte auch der Labour-parteiliche Wedgwood, daß die Briten die wertvollen Dienste der Juden an allen Fronten nicht offiziell gewürdigt hätten, und war empört, eine antisemitische Meinung in der Palästinaverwaltung festgesetzt zu haben. Lord Cranborne, der Sekretär für die Kolonien, widersprach dem zwar pflichtgemäß, aber Wedgwood ging noch einen Schritt weiter. Ihm entfiel dabei das Gefühl, daß man mit der antisemitischen Haltung in Palästina den Arabern einen Gefallen hätte tun wollen, „den Arabern“ — so erklärte er wörtlich —, die rebelliert haben, die niemals für uns kämpften und es auch niemals tun werden.“ Bemerkenswerterweise wird hier im Oberhaus offiziell die Gewalt- und Unterdrückungspolitik der britischen Regierung gegen die Araber zugegeben: Die Araber werden sich das merken.

Albern wirkte es daher, daß der Regierungsvorsteher sich Wedgwood gegenüber in die Brust warf und erklärte, man bemühe sich in Palästina, eine Politik der Unparteilichkeit durchzuführen. Die Araber kennen diese „Unparteilichkeit“ zur Genüge und wissen, wieoft sie bereits den Knäuel der britischen Politik verspüren mußten.

### Zwischen Rangun und Kalkutta

Der Golf von Bengalen ist das große Meerestüden, das Hinterindien von Vorderindien trennt. Ein Schiff, das von dem Burma-Hafen Tawoy zu dem gegenüberliegenden Hafen von Madras fahren will, muß den Golf von Bengalen in einer Breite von fast 2000 Kilometern überqueren. Nordwärts dieser Linie liegen zwei der wichtigsten Städte des britischen Weltreiches: Rangun und Kalkutta. Ueber Rangun weht die Fahne Japans, und Kalkutta erwartet den Jutstrom der aus der Kriegzone von Pegu und Rangun geflüchteten burmesischen Zivilbevölkerung.

Zwischen Rangun und Kalkutta erstreckt sich in nordwestlicher Richtung eine Luftlinie von etwa 1000 Kilometern. Die Überlandverbindung ist außerordentlich schwierig. Das liegt an den nebeneinander verlaufenden Gebirgszügen, die als Fortsetzung des Himalaja-Gebirges aus dem Hochland von Assam nach Süden verlaufen und die ihre Ausläufer bis nach Nieder-Burma herunterstrecken. Zwischen zwei dieser Gebirgsketten bahnt sich der Irrawaddy den Weg zum Meer, und erst unterhalb des Hügellandes von Pegu trifft er auf das Flachland, das ihm die Bildung der unzähligen Mühlungsarme gestattet. In der nächsten östlichen breiten Furche verläuft die große Eisenbahn, die von Rangun erst in nordöstlicher und dann in südlicher Richtung nach Mandalay und von dort weiter zur himmlischen Grenze führt. Westwärts des Irrawaddy-Tals aber erhebt sich das lang nach Norden ziehende Arakan-Gebirge, das in den ersten 300 Kilometern eine Höhe von etwa 1000 Metern hat, während es im oberen Teil von Burma bis auf 3000 Meter ansteigt. Der Weg von Rangun nach Kalkutta setzt die Überwindung des Arakan-Gebirges voraus.

Jenseits des Arakan-Gebirges dehnt sich die weite Ebene der indischen Provinz Bengalen. Zwei gewaltige Strom-



